



**Kurpark  
Bad Freienwalde**

---

*An der Quelle ...*



# Kurpark Bad Freienwalde

6

**Anlage:** Landschaftspark im englischen Stil

**Baujahr:** Ende 18. Jahrhundert

**Besonderheiten:** Kurmittelhaus, Aussichtsturm auf dem Galgenberg, Schanzenturm

**Adresse:** Gesundbrunnenstraße 33, 16259 Bad Freienwalde

**Anfahrt: Auto:** B158, **Bahn:** RE3 oder RB24 bis Eberswalde, weiter mit RB60 bis Bad Freienwalde

**Öffnungszeiten:** Park jederzeit zugänglich, Kurmittelhaus: Mo–Do 8–20 Uhr, Fr 8–16.30 Uhr, Sa 8–12 Uhr; Aussichtsturm: April–Okt Di–So+Feiertage 10–17 Uhr; Schanzenturm: Di–So+Feiertage 10–17 Uhr

„Unsere größten Ereignisse,  
das sind nicht unsere  
lautesten, sondern unsere  
stillsten Stunden.“

Friedrich Wilhelm Nietzsche

Schon der alte Fontane beschrieb in seinen Wanderungen durch die Mark Brandenburg, dass Bad Freienwalde seinen Bergen alles verdanke. Denn aus ihnen entsprangen die Quellen, die eine heilende Wirkung gegen Fieber, Gicht und Augenleiden hatten. Schon 1683 beschrieb dies der ortsansässige Apotheker Gensichen, was dem Großen Kurfürsten aus dem „fernen“ Berlin nicht verborgen blieb. Er schickte daraufhin seinen Hofalchimisten zur Prüfung nach Bad Freienwalde, bevor er sich selbst auf den Weg machte, um als erster Kurgast von dem wohltuenden Wasser zu kosten. Der Ruf als älteste märkische Kurstadt war so geboren. War es damals das Heilwasser, das für

die Genesung der Gäste sorgte, so ist es inzwischen das Moor, das als ortsgebundenes Heilmittel gegen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates sowie Rheuma angewandt wird. Heute fließt auf dem Gelände nur noch eine Quelle, die ehrfürchtig „Kurfürstenquelle“ genannt wurde. Sie wurde um 1900 in roten Sandstein gefasst, um der Gesundheitsquelle ein standesgemäßes Aussehen zu verleihen. Der Landschaftspark im Brunntal ist Ende des 18. Jahrhunderts nach Plänen von Peter Joseph Lenné angelegt worden. Ab 1816 wurde er im Stil der englischen Landschaftsgärten umgestaltet. Von der Kapelle oberhalb der angrenzenden Fachklinik und Moorbad Bad Freienwalde hat man eine schöne Aussicht über die kurhistorischen Anlagen mit dem Alten Kurhaus, der Kurfürstenquelle am Rande des Parks und dem Kurmittelhaus. Der Baumeister Carl Gotthard Langhans erbaute es als Bade- und Logierhaus für den Adel, der darin eine Abwechslung zum Kuralltag suchte. Heute verbindet das aufwändig sanierte und liebevoll restaurierte Haus Historie und Moderne. Die Papenmühle, als Haus im klassizistischen Stil errichtet, steht mitten im Kurpark direkt neben dem Papenteich. Der Teich diente früher der Mühle als Mühlteich, um diese anzutreiben. Seit 1864 ist Bad Freienwalde durch seine wirkungsvollen Mooranwendungen als Kurort staatlich anerkannt. Schon ein Spaziergang durch den schön angelegten Kurpark hat auf jeden Fall beruhigende Wirkung.



**Carl Gotthard Langhans**  
1732 – 1808

war ein Architekt und Baumeister des frühen Klassizismus in Deutschland. Sein bekanntestes Bauwerk ist das Brandenburger Tor in Berlin. Langhans Vater war der Prorektor der evangelischen Schulen in Landshut und Schweidnitz. Er studierte in Halle Jura. Mit Architektur beschäftigte er sich zu dieser Zeit nur autodidaktisch. Mit seinem Entwurf der protestantischen Kirche in Glogau gelang ihm sein erster architektonischer Durchbruch. 1764 bekam er die erste Anstellung als Bauinspektor in Breslau. 1788 berief ihn Friedrich Wilhelm II. zum Direktor des neu geschaffenen Oberhofbauamtes. Langhans brachte in seine Bauten unterschiedliche Stilrichtungen ein, die er auf seinen Studienreisen aufgenommen hatte. So finden sich heute noch barocke und klassizistische Elemente in diesen Gebäuden wieder. Neben dem Brandenburger Tor gehört das Marmorpalais im Neuen Garten in Potsdam zu seinen bekanntesten Bauwerken.

